

## Gut für Halstenbek — Unsere Ehrenamtlichen

Von Maythe Spott

Liebe Leserinnen und Leser,



was ist es, das Halstenbek zu einer schönen Gemeinde

macht, in der wir uns alle wohlfühlen?

Nun, es mag sicherlich viele Gründe geben. Einen ganz

wichtigen Beitrag leisten auf jeden Fall unsere zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte in der Gemeinde. Viele davon arbeiten unauffällig. Erst wenn sie fehlen, merken wir, welche großen Lücken sie hinterlassen. Die SPD Halstenbek, die übrigens selbst zu 100% aus ehrenamtlichen Kräften besteht, findet ehrenamtliches Engagement sehr wichtig. Wir haben uns daher entschieden, unsere „Informationen & Meinungen“ ab sofort um die „Gut für Halstenbek“ — Rubrik zu ergänzen. Dort werden ab sofort in jeder Ausgabe Ehrenamtliche aus ganz unterschiedlichen Bereichen in unserer Gemeinde vorgestellt. Denn unsere Ehrenamtler sollen nicht still im Verborgenen arbeiten. Sie verdienen die Anerkennung von uns allen!

### Die „Müllsammler“ vom Krupunder See

In dieser Ausgabe starten wir mit der Vorstellung von zwei Personen, die sich fast täglich um unseren schönen Krupunder See kümmern. Gerade an Sommerwochenenden tummeln sich viele Besucher rund um den Krupunder See und am nächsten Tag ist alles wieder sauber. Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie das funktioniert? Wer von Ihnen regelmäßig vormittags um den See spaziert, kennt die Antwort. Denn dann sind Ihnen ganz sicherlich schon einmal zwei Herren mit Müllzangen begegnet. Dieter Haack und Burkhard Bubbers heißen die beiden guten Seelen vom Krupunder See. Ein guter Grund, sie einmal für unsere Zeitung zu interviewen. Wir sitzen gemeinsam auf einer Bank mit Blick auf den See und kommen ins Erzählen.

I & M:

„Den Müll anderer Leute einzusammeln, klingt auf den ersten Blick nicht nach einer attraktiven Aufgabe. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?“

D.H. und B.B.:

„Ach wissen Sie, schauen Sie sich doch einmal um. Dies ist so ein schönes Fleckchen Erde direkt vor unserer Haustür. Und dann gehen manche Leute damit so schlecht um, indem sie ihren Müll einfach achtlos wegwerfen. Das hat uns einfach verärgert. Da konnten wir nicht tatenlos zusehen.“

I & M:

„Und dann haben Sie beide beschlossen, hier den Müll einzusam-

eln. Toll! Woher kennen Sie sich eigentlich?“

D.H. und B.B. (lachen):

„Wir kennen uns vom Müllsammeln. Wir haben uns irgendwann zufällig beim Aufräumen am See getroffen und seitdem treffen wir uns regelmäßig zu gemeinsamen Rundgängen.“

I & M:

„Was motiviert Sie, hier tagtäglich den Müll einzusammeln? Wie groß sind die Müllberge?“



**Burkhard Bubbers und Dieter Haack setzen sich ein für mehr Sauberkeit am Krupunder See**

schon mal wütend. Als ich vor zwei Jahren mit dem Müllsammeln angefangen habe, da gab es hier regelrechte Müllberge. Die passten gar nicht alle in die ganzen Mülleimer hier. Jetzt hat der See eine gewisse Grundsauberkeit bekommen und dadurch ist wohl auch die Hemmschwelle der Besucher etwas gesunken, ständig achtlos Müll wegzuerwerfen. Trotzdem ist es immer noch viel Müll, den wir hier ständig rausholen."

I & M:

„Was sagen Sie, wenn Sie jemanden auf frischer Tat erwischen?"

D.H. und B.B.:

„Wir sagen nichts. Sonst werfen die Leute später noch aus Ärger absichtlich viel Müll auf den Boden."

Und dann wird unser Interview plötzlich unterbrochen. Nur ein paar Meter neben unserer Bank brüten zwei Laufenten am Ufer. Ein Hund rast direkt auf die beiden Enten zu. Diese verlassen fluchtartig ihr Gelege. Im letzten Moment können wir noch verhindern, dass der Hund an die Eier geht. Wenig später kommt die Hun-

D.H.:

„Der See ist doch einfach schön und es ist ein gelungener Start in den Tag, ihn hier in der Natur am See zu beginnen. Nebenbei sammle ich dann einfach noch Müll ein. Dabei kommt man mit den anderen Leuten ins Gespräch. Die regelmäßigen Seebesucher kenne ich wohl mittlerweile alle. Da gibt es dann immer welche, mit denen man gerne noch einen Klönschnack hält. Und viele bedanken sich auch mal bei uns. Natürlich gibt es auch mal schlechte Tage. Wenn die Müllberge übergroß sind, dann macht einen das auch

dehalterin um die Ecke und wir erklären ihr die Problematik. Der Hund kommt an die Leine. Fast wäre es zu spät für die Enten gewesen.

D.H. und B.B.:

„Das ist genau das Problem. Die Leute wissen nicht, dass auch außerhalb der Vogelschutzzone gebrütet wird. Natürlich wollen die Hunde auch mal freilaufen. Dafür gibt es die Hundewiese! Ansonsten gehören die Hunde ganzjährig an die Leine. Das gilt ganz besonders in der Brutzeit. Jedes Jahr können wir hier zusehen, wie die Küken weniger werden. Das ist einfach traurig."

18, M:

„Woher haben Sie eigentlich die Müllzangen?"

D.H. und B.B.:

„Die hat uns die Bürgerinitiative Krupunder See geschenkt. (Anmerkung: Dort ist Dieter Haack seit diesem Jahr 2. Vorsitzender.)

I & M:

„Wie viele Jahre wollen Sie hier noch für Sauberkeit sorgen?"

D.H. und B.B.:

„Ach, solange wir fit sind, machen wir das. Der tägliche Gang um den See bei frischer Luft hält ja auch uns fit. Wir sind uns da einig: Wir halten den See fit und der See uns."

I & M:

„Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Krupunder Sees?"

D.H. und B.B.:

„Er soll so bleiben, wie er ist. Viele haben Freude am See. Natur und Mensch sollen hier im Einklang miteinander leben."

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Maythe Spott